

## YOGA UND GLOBALE VERANTWORTUNG

# Yoga for Future

In der allgemeinen öffentlichen Debatte ist das Thema »Nachhaltigkeit« nicht mehr wegzudenken. Sei es die Generationengerechtigkeit, die Folgen des Klimawandels oder die Form des Wirtschaftens, Nachhaltigkeitsfragen dominieren mittlerweile weite Teile unseres Lebens und des gesellschaftlichen Diskurses.

Text: Hardy Fürch

Als Yogalehrende und -Praktizierende sind wir immer auch Teil der Gesellschaft, Teil des großen Ganzen. Daher stellt sich auch für Yogalehrende die Frage: Wie gehen wir mit diesem Thema um? Vor dem Hintergrund, dass es bei jeder Yoga-Philosophie auch um den Grundsatz der Einheit und das Verbindende geht, stellt sich möglicherweise sogar die Frage, ob wir als Yogalehrende nicht eine besondere Verantwortung für Mensch und Mitwelt haben. Die 2019 gegründete Plattform »Yoga for Future« bejaht diese besondere Verantwortung. In ihrer Ethik heißt es:

Yoga for Future ist eine Plattform für alle Yogalehrende, Yoga-Praktizierende und Yoga-Interessierte. Yoga for Future unterstützt die Ziele von Bewegungen wie Fridays for Future. Die Ethik von Yoga for Future stützt sich auf die Allgemeinen Menschenrechte und die an unsere heutige Zeit angepasste Ethik der Yamas und Niyamas der altindischen Philosophie. Yoga for Future nutzt die ganzheitlichen und die weltanschaulich neutralen Methoden des Yoga, um Eigenwahrnehmung, Verantwortung und Mut zu stärken.

Das bedeutet für die auf und mit »Yoga for Future« Agierenden, dass sie insbesondere ihre globale Verantwortung für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen annehmen und sich für einen respektvollen Umgang mit Tieren und gegen



Grafik: [www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-erklart-232174](http://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-erklart-232174))

Geschlechter- oder Altersdiskriminierung einsetzen. Sie streben an, mit der Vielschichtigkeit der Gesellschaft und der Vielfalt von Religionen und Kulturen gewaltfrei, einfühlsam und gegebenenfalls auch kritisch umzugehen sowie ihren aktiven Beitrag zur Weiterentwicklung einer ökologisch zukunftsfähigen, solidarisch-demokratischen und am Gemeinwohl orientierten Gesellschaft zu leisten.«<sup>1</sup>

### Handlungsmöglichkeiten von Yogalehrenden

Im Jahre 2015 haben die Vereinten Nationen die »Agenda 2030« verabschiedet. Diese Agenda hat zum Ziel, allen Menschen ein menschwürdiges Leben zu ermöglichen und zugleich unsere natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu

bewahren. Dies umfasst ökologische, wirtschaftliche und soziale Ziele. In der UN-Agenda werden insgesamt 17 Handlungsfelder aufgezählt:

»Yoga for Future« teilt vom Grundsatz her ausdrücklich diese Ziele. (Wobei bei dem Feld »Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum« sich die (offene) Frage stellt, ob insbesondere für den globalen Norden ein weiteres Wirtschaftswachstum den anderen Handlungsfeldern der Agenda 2030 gerecht werden kann.) Insbesondere für die Handlungsfelder

- Keine Armut
  - Kein Hunger
  - Gesundheit und Wohlergehen
  - Hochwertige Bildung
  - Geschlechtergleichheit
- ergeben sich für Yogalehrende beziehungsweise Yoga-Praktizierende eine

Reihe von Handlungsmöglichkeiten – und zwar in dem Bewusstsein, dass alle Handlungsfelder in wechselseitiger Beziehung zueinanderstehen.

So wäre es eine Möglichkeit, auch armen Menschen die Teilnahme an Yoga-Kursen und -Seminaren zu ermöglichen, indem man die Preise nach Einkommen staffelt, Ermäßigungen für bestimmte Gruppen ermöglicht oder Pro-Bono-Plätze anbietet. (Der lateinische Begriff »pro bono« bezeichnet die unentgeltliche Weitergabe von beruflicher Expertise für das Gemeinwohl, im Yoga-Kontext eine unentgeltliche Platzvergabe im Kurs- und Seminarbereich.) Yogalehrenden steht zudem die Möglichkeit offen, als Vorbild zu sensibilisieren und zu motivieren, um zum Beispiel Mangelernährung und Hunger in der Welt anzusprechen. Hier spielt das persönliche Vorbild eine zentrale Rolle. Regionale Initiativen wie Solidarische Landwirtschaft oder eine regionale vegetarisch/vegane Ernährungsweise bieten hier vielfältige und wirksame Möglichkeiten.

Von den meisten Yoga-Praktizierenden wird Yoga als ein lebenslanger Entwicklungsweg begriffen, was ein lebenslanges Lernen miteinschließt. Insoweit kann Yoga auch als hochwertige »(Weiter-)Bildung« gesehen werden, die in Kursen und Seminaren angeboten wird, um so auf die Gemeinschaft auszustrahlen. Auch ermöglichen bestimmte Yoga-Praxen die Erhöhung der Konzentrationsfähigkeit und damit die Fähigkeit, (Neues) zu lernen.

Die Geschlechtergleichstellung im Kontext von Yoga-Unterricht, an dem allgrößtenteils Frauen teilnehmen, könnte ein spezielles Angebot für Männer sein. Zudem könnte es andersherum bedeuten, die (innere) Stärke von (jungen) Frauen durch »Ermutigungen« zu entfalten. Zu Gesundheit und Wohlergehen gehört nicht nur die physische und psychische Dimension des Menschen, sondern gleichfalls die spirituelle. Yoga bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten – gegebenenfalls auch weltanschaulich neutral – neben dem gesundheitlichen Aspekt auch die spirituelle Dimension des Menschen anzusprechen, um so ein umfassendes Wohlergehen zu



fördern. An dieser Stelle kann von der Natur der Sache her nur exemplarisch über die Vielzahl von Möglichkeiten, die Yoga-Praxis und -Lehre für die Agenda 2030 bietet, eingegangen werden. Daher hat »Yoga for Future« derzeit diesen Themenkomplex ins Zentrum seiner Arbeit gestellt.

#### Zusammenarbeit mit dem BDYoga

Was das konkrete Tun und die Zusammenarbeit mit dem BDYoga betrifft, hat »Yoga for Future« im März vergangenen Jahres auf dem ImPULSforum des BDYoga mit dem BDYoga die Veranstaltung »Klimaneutralität – was bedeutet das für Yogalehrende?« durchgeführt. Dem wird am 14. September 2023 die gemeinsame Veranstaltung »Hohe Energiekosten – was bedeutet das für Yogalehrende?« auf dem ImPULSforum folgen. Hier möchten wir unsere Ideen und Fragen zum Thema Energiepreise mit allen Interessierten teilen, uns gemeinsam gut aufstellen und tragfähige zukunftsfeste Lösungen finden. Denn es nicht erkennbar, dass die Energiepreise in nächster Zeit signifikant sinken werden – und der nächste Winter kommt bestimmt.

Die Plattform »Yoga for Future« versteht sich als eine Art weltanschaulich

neutraler »Think Tank« für Yogalehrende, auf der Ideen entwickelt und eingebracht werden, wie wir als Yogalehrende sowohl persönlich als auch gemeinsam durch unseren spezifischen Beitrag den multiplen Krisen und Chancen der heutigen Zeit gerecht werden können. So werden wir zukünftig weitere Diskussionsveranstaltungen zum Umfeld der UN-Agenda 2030 und zum Thema Gemeinwohl anbieten.

Wer Lust hat, daran mitzuarbeiten, der melde sich unter [www.yoga-for-future.com/kontakt/](http://www.yoga-for-future.com/kontakt/).

WIPF01-2023

Hardy Fürch

imPULSforum

**HOHE ENERGIEKOSTEN – WAS BEDEUTET DAS FÜR YOGALEHRENDE?**

14. September 2023, 11–13 Uhr, Online

Literatur

**1 Unsere ethischen Grundlagen und Werte.** Link: [www.yoga-for-future.com/ethik/](http://www.yoga-for-future.com/ethik/) – abgerufen am 06.06.2023

HARDY FÜRCH

Freigeist, Yogalehrer BDY/EYU, Co-Leiter der »Yoga-Akademie Köln«, 2010 bis 2019 stellv. Vorstand des BDYoga, Autor, unter anderem »Yoga for Future« (2020).

[yogaakademiekoln.de](http://yogaakademiekoln.de), [yogaraum-koeln.de](http://yogaraum-koeln.de)